Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Februar 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 32,33

Stand: 04.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 14.2.48. Nach einer sehr schlechten Nacht ein schweres Erwachen, zwinge mich aber doch in die Kapelle zu gehen.

9.00 Uhr Dreimärkl mit zwei, eigentlich sogar drei Spritzen! Destropur sogar zwei Ampullen. Strophanthin sehr langsam, weil verkrampft, und ein drittes Mal stechen muß. Puls 84, verkrampft.

Dr. Kellner, Baldegg, jetzt von Buchau. Sieht sehr krank aus. Klärt einiges auf: Er hatte von Schauer Dimissoriale erhalten, siehe besonderes. Er wird in seine Heimatdiözese zurückgerufen. Soll zu Generalvikar.

// Seite 33

Mister Stearns, Intelligence Sektion, Professur in US., wollte sich „nur vorstellen“, blieb eine Stunde, fragte Vorworte, etwa zwölf Punkte, siehe besonderes. Spricht deutsch. Wird wiederkommen. Beginnt mit der Schule...

Von Aretin: Er sei von den Amerikanern gerufen worden für die Katholische Zeitung, nicht nominell katholisch, aber sachlich. Dann gegen ihn Gritscheneder, ein junger Mann, wird von Pater Rösch unterstützt und der christlichen Loge. Ein Amerikaner: Wenn sie wüssten, was gegen ihn eingereicht (von Weihbischof). Ich bin auch gegen den absolut katholischen Sender. In dieser Frage kein Einfordern des Gutachtens und kein anderes Urteil, weil Weihbischof, es wurde davon gesprochen, aber dann beim Sender abgeschreckt. Ich spreche von Knapke, der von der christlichen Loge spricht.

15.00 Uhr Beisetzung von Baron Wilhelm von Pechmann im Nordfriedhof. Beisetzung von Pfarrer Blumschein. Schwache Beteiligung, besonders von protestantischer Seite. Zwei Damen Beileid ausgesprochen. Auf der Rückfahrt Sankt Josef Notkirche vor dem Hauptportal, die Männer der Congregation. Samstag, 17.00 Uhr bei der Arbeit.

Hertha Ehrensberger, Traunstein: In ihrem Elternhaus eine astronomische Uhr, die zur Sternwarte, also dem Bischof gehörte. Drei Stück. Von der Familie darf niemand hinein, der Bürgermeister versicherte, für Flüchtlinge wird das Haus nicht beansprucht, also beim Auszug der Amerikaner, damit nicht geplündert wird, ohne Pause sofort *[Nicht lesbar]* Wachhabenden Einquartierung anzeigen lassen. Buch *[Über der Zeile: „*hat sie*“]* übergeben.

18.00 Uhr Frau Geheimrat nach langer Zeit - bringt ova *[Lat. „Eier“]*, erhält dafür Kaffee. Über Chantal.